



## PROJEKTINFORMATION

Stand: 11/2003

### Workshop zur Nutzung erneuerbarer Energien in Ungarn



Vor allem in den landwirtschaftlich geprägten nordöstlichen Komitaten Ungarns ist der Ausbau der Energiegewinnung insbesondere aus Biomasse vorgesehen. Karte: Magyar Elektronikus Könyvtár, <http://www.mek.iif.hu>

#### Hintergrund:

Die ungarische Regierung ist bestrebt, den Anteil an regenerativen Energien von derzeit etwa 1 % in den nächsten 8 Jahren mindestens zu verdoppeln. Neben dem Einsatz von Technologien zur Nutzung von Wind- und Sonnenenergie und den Potenzialen an geothermischen Energiequellen gilt Ungarns besonderes Interesse der Nutzung von Biomasse (Abfälle aus Land- und Forstwirtschaft) sowie dem Einsatz nachwachsender Rohstoffe besonders in den strukturschwachen nordöstlichen Komitaten.

Langfristig möchte Ungarn die EU-Vorgaben erfüllen, die für 2010 einen Anteil an regenerativen Energien von 12 % an der Gesamtenergieproduktion vorsehen.

#### Projekt:

Um die Rahmenbedingungen, Probleme und Lösungsansätze für diese anspruchsvollen Zielstellungen in den strukturschwachen nordöstlichen Regionen zu untersuchen, wird im Januar nächsten Jahres in Nyíregyháza (s. Karte) ein Workshop zum beschleunigten Einsatz erneuerbarer Energien durchgeführt, an dem Energieerzeuger, Energieverbraucher, Anbieter von Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie Vertreter von Behörden und Organisationen aus Ungarn teilnehmen sollen. Inhaltliche Schwerpunkte des Workshops sind: die vorhandenen Ressourcen, besonders geeignete Technologien sowie Möglichkeiten zur Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Nutzung von erneuerbaren Energien. Neben den positiven Effekten für den Umwelt- und Klimaschutz werden sich auch neue wirtschaftliche und soziale Perspektiven für den gesamten Osten Ungarns ergeben.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des BMU
- FKZ: 380 01 084
- Region: Komitat Szabolcs-Szatmár-Bereg
- Laufzeit: 11/2003-02/2004
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Projektpartner: GERTEC GmbH – Ingenieurgesellschaft, Essen; Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH, Karlsruhe, Environmental Research Institute, Budapest